

# Hardtbergturm soll Wahrzeichen werden

**Königstein** Förderverein hofft auf Baubeginn im nächsten Jahr – Als 3D-Druck gibt es das neue Bauwerk schon

**Sie sind mit großem Engagement bei der Sache: Der Förderverein Hardtbergturm und seine Mitstreiter treiben das Projekt Neubau mit großem Einsatz voran. Im Dorfgemeinschaftshaus Mammolshain wurde der aktuelle Stand der Planungen jetzt präsentiert.**

VON MATTHIAS ELSDÖRFER

Er ist verriegelt, aber nicht vergessen: Der Hardtbergturm mag seit einigen Jahren nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich sein, aber die Königsteiner lieben und vermischen ihren Aussichtsturm bis heute. Das wissen der Förderverein Hardtbergturm und der Kronberger Architekt Wolfgang Ott, die am Sonn-

tag interessierten Gästen im Mammolshainer Dorfgemeinschaftshaus ihre aktuellen Pläne für seinen Wiederaufbau vorstellten.

## 27,5 Meter hoch

„Über Facebook und unsere Webpräsenz erfahren wir immer wieder, wie sehr den Menschen der Hardtbergturm am Herzen liegt“, erzählte Hans-Dieter Hartwich, der Vorsitzende des Vereins. Das ermutigte ihn und seine Mitstreiter in ihrer Mission, einen schöneren und höheren Nachfolger rund 15 Meter westlich des heute noch stehenden Turms zu errichten. „Zunächst haben wir überlegt, den alten Turm zu renovieren und zu erweitern“, so Hartwich. Man lernte jedoch schnell, dass er sich nicht mehr er-

höhen ließe. „Die Baumwipfel sind heute aber so hoch, dass sie einen unversperrten Ausblick in der Höhe von 14,5 Metern kaum noch ermöglichen.“ Der neue Hardtbergturm soll daher 27,5 Meter hoch werden. „Derzeit arbeiten wir an der Finanzierung. Wenn möglich, möchten wir schon 2020 mit dem Bau beginnen.“

Der Kronberger Architekt Wolfgang Ott stellte das Konzept vor, das er mit seinem Büro in rund drei Monaten erarbeitet hat. „Wir haben uns überlegt, was einen guten Aussichtsturm ausmacht.“ Man habe bewusst die Außen- und Innenwirkung geplant und auch Wert auf „Erkundungsebenen“ gelegt: „Auf mehreren Etappen des Aufstiegs wird es Plattformen geben, auf denen man Pause machen und den Blick aus der jeweiligen Höhe entdecken kann.“

Auch Bürgermeister Leonhard Helm (CDU) war bei der Präsentation dabei. „Mir gefällt das Konzept seitlich versetzter Treppen“, kommentierte er. „Auf Wendeltreppen kann man nur außen gehen, und es wird schwierig, wenn einem unterwegs jemand entgegenkommt.“ Die geplanten geraden Treppen vereinfachten hingegen Begegnungen während des Auf- und Abstiegs.

## Test mit Hebebühne

Im Dorfgemeinschaftshaus hatten die Veranstalter zwei Pinnwände mit Fotos und Zeitungsartikeln aus den vergangenen Jahren aufgestellt. Sogar ein Foto aus dem Königsteiner Stadtarchiv von der Eröffnung des Turms 1899 war zu sehen. Außerdem lagen ein 3D-Print des neuen Turms und zahlreiche Informationsmaterialien, Flyer und Anstecknadeln mit dem Projekt-Logo aus. Sie



Das historische Foto stammt von der Eröffnung des Turms im Jahr 1899. Foto: Franz Schilling, aus dem Atelier Krönke Historia

zeigten das Ausmaß an Informationsarbeit, die der Verein seit 2016 leistet. „2017 hatten wir auf dem Hardtberg einen Infotag mit Hubsteigerfahrten veranstaltet. Man konnte mit einer Hebebühne bis über die Baumwipfel fahren und die Aussicht erleben. Unsere über 100 Besucher waren höchst begeistert. Da wussten wir: Der neue

Turm muss her.“ Hartwich ist stolz auf sein Team: „Herr Ott hat zu Anfang ohne Entlohnung gearbeitet, weil er an das Projekt glaubt.“ Der Förderverein-Vorsitzende stellte zudem seine Kollegen Marcus Luzius und Roger Sparwasser, die den 3D-Print des Turm-Modells erstellt haben, heraus: „Ihr Einsatz ist enorm.“

Der rund 100-köpfige Förderverein und seine zahlreichen Unterstützer haben eine klare Vision: „Der Hardtbergturm soll ein Wahrzeichen für den Taunus werden.“ Mit Blick auf die Burgen Kronbergs, Königsteins und Falkensteins, das Rhein-Main-Gebiet und die umliegenden Berge dürfte der neue Turm in der Tat das Potenzial

haben, diesem Anspruch gerecht zu werden. Wer in die Zukunft blicken und den neuen Hardtbergturm virtuell erleben möchte, kann sich im Internet unter der Adresse [www.hardtbergturm.de](http://www.hardtbergturm.de) informieren. Dort gibt es auch unter der Rubrik „Der Förderverein“ Informationen, wie man das Projekt durch Spenden unterstützen kann.



Freuen sich über die Pläne für den neuen Turm: Architekt Wilhelm Ott, Bürgermeister Leonhard Helm (CDU) mit Turm-Modell und Vereinsvorsitzender Hans-Dieter Hartwich (von links). Foto: Elsdörfer